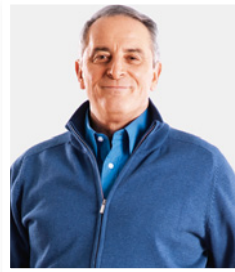


Herr Wächter braucht ein neues Knie



A Ein Aufnahmegespräch verstehen und führen



A1 a Wofür steht die Abkürzung TEP?

b Was meinen Sie? Wie viele endoprothetische Eingriffe an der Hüfte wurden in den letzten Jahren in deutschen Krankenhäusern durchgeführt? Wie alt waren die Patienten im Durchschnitt? Welchen Anteil hatten weibliche und männliche Patienten? Kreuzen Sie an.

- | Hüft-TEP | Knie-TEP | Alter | weibliche Patienten | männliche Patienten |
|-------------------------------|-------------------------------|--------------------------|----------------------------|----------------------------|
| <input type="radio"/> 45.000 | <input type="radio"/> 40.000 | <input type="radio"/> 58 | <input type="radio"/> 71 % | <input type="radio"/> 29 % |
| <input type="radio"/> 210.000 | <input type="radio"/> 90.000 | <input type="radio"/> 67 | <input type="radio"/> 48 % | <input type="radio"/> 52 % |
| <input type="radio"/> 520.000 | <input type="radio"/> 150.000 | <input type="radio"/> 75 | <input type="radio"/> 56 % | <input type="radio"/> 44 % |

c Sprechen Sie über Ihre Zuordnungen.

d Wie würde so eine Statistik in Ihrem Heimatland vermutlich aussehen? Erzählen Sie.

A2 a Francesco Monzano ist Assistenzarzt in der Chirurgie und nimmt einen älteren Patienten auf, bei dem am nächsten Tag eine Knie-TEP durchgeführt werden soll. Wonach wird Herr Monzano den Patienten fragen? Überlegen Sie zu zweit.



► 012 **b** Hören Sie den Anfang des Gesprächs und notieren Sie, was der Patient über seine Schmerzsituation sagt.

Schmerzlokalisierung

Medikation

Nebenwirkungen

► 013 **c** Hören Sie den zweiten Teil des Gesprächs. Über welche Themen wird gesprochen? Kreuzen Sie an.

- | | |
|--|--|
| <input type="radio"/> Blutgasanalyse | <input type="radio"/> Befunde der vergangenen 10 Jahre |
| <input type="radio"/> Lufu-Test | <input type="radio"/> Reizhusten |
| <input type="radio"/> Kardiologischer Befund | <input type="radio"/> Erhöhte Leukozytenwerte |
| <input type="radio"/> Herzschrittmacher | |

► 013 d **Arbeiten Sie zu zweit. Hören Sie den zweiten Teil des Gesprächs noch einmal. Notieren Sie in Stichworten: Eine/r die Fragen des Arztes, der / die andere die Antworten des Patienten.**

Fragen	Antworten
Beschwerden mit der Atmung?	Husten

A3 Rollenspiel. Arbeiten Sie zu zweit. Spielen Sie das Aufnahmegespräch. Nutzen Sie die Informationen aus A2b/c und Ihre Notizen aus A2d. Tauschen Sie die Rollen.

A4 a Lesen Sie das Gespräch und ergänzen Sie.

Restless Legs • alle Befunde vollständig • diese unruhigen Beine • Nehmen Sie deswegen • sprechen wir das mit den Kollegen von der Anästhesie ab • durch das Medikament gelindert • keine Ruhe mehr im Bett habe • an Ihrer Einnahme nichts ändern

- Richtig, vor allem der Narkosearzt wird sich freuen, wenn _____ (1) sind. Sie haben dann noch unter Nervenleiden vermerkt, dass Sie Beschwerden in beiden Beinen haben. _____ (2) das L-Dopa ein?
- ▲ Ja, das ging ja gar nicht mehr! Ich konnte nächtelang nicht schlafen. Ich bin ständig herumgelaufen. Hab Kneippsche Bäder gemacht. Und dann habe ich dem Hausarzt gesagt, dass ich jetzt unbedingt Schlaftabletten benötige. Und dann hat er mich gefragt: Warum? Und dann hab ich erzählt, dass ich _____ (3), wegen der Beine.
- Und dann wurden Sie untersucht?
- ▲ Ja, und dann hat man diese ..., wie heißt es noch?
- _____ (4).
- ▲ ... richtig, _____ (5) festgestellt.
- Und konnten die Symptome _____ (6) werden?
- ▲ Ich sage Ihnen, ich schlafe jetzt wieder! Ich merke noch etwas, aber das spielt keine wesentliche Rolle.
- O.K. Ihren Medikamentenplan haben wir ja hier. Sie sollten _____ (7). Was die Verordnung für morgen früh betrifft, so _____ (8). Ich werde mir jetzt noch einmal Ihr Knie anschauen und auf Herz und Lunge hören.

► 014 b **Hören Sie nun und vergleichen Sie.**

A5 Sie möchten Ihren Kollegen über den Patienten Herrn Wächter informieren. Schreiben Sie eine kurze Notiz. Informieren Sie den Kollegen über die Art des Eingriffs, Medikation, Vorerkrankungen und das weitere Vorgehen. Nutzen Sie unten stehende Satzanfänge.

Herr Wächter bekommt morgen ...	Der Herzschrittmacher wurde ... kontrolliert.
Er nimmt zurzeit ...	Wegen eines Reizhustens wurde ...
Dem Patienten wurde vor ... implantiert.	Der Lungenfunktionstest war ...
Die kardiologischen Befunde ...	Wegen eines Nervenleidens nimmt ...
Er wird nachher noch vom ...	An Schmerzmitteln nimmt er zurzeit ...

A6 Rollenspiel: Arbeiten Sie zu zweit. Sie treffen Ihren Oberarzt vor dem Untersuchungszimmer und berichten über den Patienten. Verwenden Sie Ihre Notiz aus A5 und formulieren Sie mögliche Zwischenfragen des Oberarztes. Tauschen Sie die Rollen.

Ah Chef, gut, dass ich Sie treffe.
Herr Wächter bekommt morgen ...

Ja. Gibt es irgendwas
Besonderes?

Er nimmt zurzeit ...

B Patienten über Eigenblutspende aufklären



B1 Oft haben Patienten die Möglichkeit, bei endoprothetischen Eingriffen eine Eigenblutspende zu machen. Über diese Maßnahme müssen sie auch aufgeklärt werden. Wann ist eine Eigenblutspende medizinisch angeraten? Wann nicht? Sammeln Sie zu zweit Argumente. Tauschen Sie sich anschließend im Kurs aus.

► 015–016 **B2** Frau Tietke und Frau Winter werden bald operiert. Hören Sie die beiden Gespräche und ordnen Sie die Aussagen zu.

- 1 Die Patientin will keine EBS.
- 2 Die Patientin hat Schwierigkeiten, genug zu trinken.
- 3 Bei der Patientin sollen Blutkonserven gekreuzt werden.
- 4 Die Patientin hatte schon einmal Probleme mit dem Blutdruck.
- 5 Die Patientin hat keinen optimalen Hämoglobinwert.

Gespräch 1	Gespräch 2
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

B3 Aufklärungsgespräch Eigenblutspende – Welche Überschrift passt zu welchen Redemitteln?

Gesprächseinstieg

Über Indikation und Ablauf der EBS sprechen

Über mögliche Nebenwirkungen sprechen

Auf skeptische Reaktionen der Patienten reagieren

“
Liegt die Notwendigkeit bei einer OP Fremdblut zu transfundieren bei 10 Prozent, dann raten wir zur EBS.
Wir führen die EBS durch, um die Gabe von Fremdblut möglichst zu vermeiden.
Pro Spende werden Ihnen 500 ml Blut entnommen, das wir in unserem Labor auf Infektionsmarker testen.
Trinken Sie möglichst viel und frühstücken Sie ruhig.
”

“
Da kann ich Sie beruhigen.
Die Untersuchungsergebnisse und Laborwerte sind alle in Ordnung.
Es gibt keine Altersbegrenzung für eine Eigenblutspende.
Ich empfehle Ihnen die EBS, niemand zwingt Sie dazu.
Nichts ist völlig ohne Risiko.
Um genau dieses Risiko zu minimieren, raten wir zur EBS.
Frau ..., natürlich gibt es Patienten, bei denen die Blutentnahme schwierig ist.
”

“
... ich gehöre zum Team der Anästhesieabteilung.
..., dass Sie noch ein paar Fragen zur Eigenblutspende haben.
Ich wollte mit Ihnen über die Eigenblutspende für die anstehende Operation sprechen.
”

“
Das Blut könnte durch die Aufbereitung verunreinigt werden.
Es kann während oder nach der Blutentnahme zu Kreislaufstörungen kommen.
Manchmal muss das entnommene Blut verworfen werden.
”

B4 Rollenspiel (Arzt – Patientin): Arbeiten Sie zu zweit. Wählen Sie einen der Fälle. Führen Sie ein Aufklärungsgespräch zur Eigenblutspende. Verwenden Sie die Redemittel aus B3.

Fall 1

Pat. 51 J., Hb: 8,6 g/dl,
Sichelzellanämie,
Leber und Nierenwerte: o.B.,
wünscht EBS

Fall 2

Pat. 64 J., Hb: 13,9 g/dl, Z.n.
Myokardinfarkt vor 12 Monaten,
Kardiologischer Befund: o.B.,
subjektiv gut belastbar

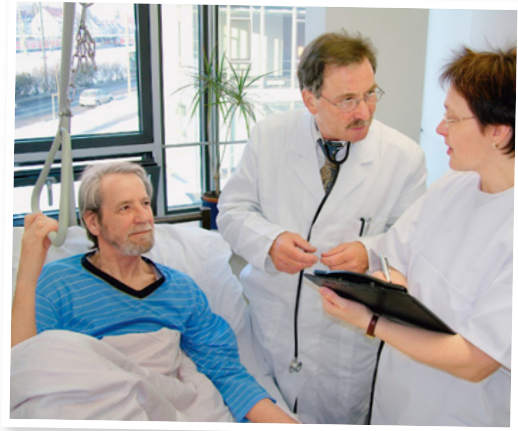
Fall 3

Pat. 69 J., Hb: 14,5 g/dl,
Adipositas per magna, sehr
schwieriger Venenstatus, V.a. Colitis
ulcerosa (wird noch abgeklärt)

C Mit dem Pflegepersonal über Patienten sprechen

C1 Notieren Sie: Welche Aufgaben hat das Pflegepersonal auf der Station? Vergleichen Sie dann mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.

Blutdruck messen, ...



▶ 017 **C2** a Hören Sie den Anfang eines Gesprächs zwischen einem Arzt und einer Schwester. Warum möchte der Arzt mit der Schwester über den Patienten sprechen?

▶ 017–018 **b** Lesen Sie die Aussagen unten. Wer sagt was? Kreuzen Sie an. Hören Sie dann das ganze Gespräch und vergleichen Sie mit Ihren Antworten.

- 1 Hallo, Schwester Sylvia, wer ist denn von euch für den Herrn Zwingler zuständig?
- 2 Helena, ich wollte wissen, ob Sie Herrn Zwingler schon aufgenommen haben.
- 3 Er wollte erst in Ruhe seine Sachen auspacken. Ist was mit ihm?
- 4 Gut, dann schau' ich gleich mal, wie's ihm geht.
- 5 Sollen wir ein kleines Blutbild abnehmen?
- 6 Ich muss jetzt runter in den OP. Dauert bestimmt länger.
- 7 Ich funk' Sie an, wenn ich was weiß, o.k.?

Arzt	Schwester
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

▶ 017–018 **c** Lesen Sie die Fragen unten. Hören Sie das Gespräch ein zweites Mal und notieren Sie stichpunktartig die Antworten. Vergleichen Sie dann im Kurs.

- 1 Was meint der Arzt mit dem Ausdruck „er versucht, das runterzuspielen“?
- 2 Wie beschreibt der Arzt den Zustand von Herrn Zwingler?
- 3 Warum soll die Schwester besser die Kollegin informieren?
- 4 Wer ist Frau Zumbalski?

C3 Überlegen Sie. Wie ist die Anredeform zwischen Ärzten und Pflegepersonal? Wird im Berufsalltag eher geduzt oder gesiezt? Wie denken Sie persönlich darüber? Diskutieren Sie in kleinen Gruppen.

C4 Lesen Sie den Eintrag in einem Internetforum. Wie schätzt die Schreiberin das Verhältnis zwischen Ärzten und Pflegekräften ein? Wie sind Ihre Erfahrungen? Diskutieren Sie.

03.03.20..

#1

carbonara

Also, ich habe überhaupt keine Lust, nach dem Examen auf einer Station zu arbeiten. Auch nicht, wenn es besser werden sollte. Als Pflegerin ist man meistens nur stummer Befehlsempfänger von den Ärzten. Und zurzeit muss die Pflege ja sowieso zurückstecken.

Fremdbluttransfusionen

1 Überfliegen Sie den Text unten und ergänzen Sie eine Überschrift.

Mutter verklagt Ärzte

Bluttransfusionen – nichts für Zeugen Jehovas

Fremdbluttransfusion – vermeidbar?



Nicht wenige Menschen stehen der Gabe von Fremdblut aus ethischen, rechtlichen und vor allem gesundheitlichen Gründen sehr kritisch gegenüber.

5 Die Glaubensgemeinschaft der Zeugen Jehovas zum Beispiel lehnt Bluttransfusionen aus religiösen Gründen kategorisch ab. Diese Haltung stellt Ärztinnen und Ärzte im jeweiligen Einzelfall, besonders wenn es um Kinder geht, vor

10 sehr schwierige Entscheidungen. Vor einigen Jahren machte ein Fall aus Hessen Schlagzeilen, als eine Schwangere während der OP verblutete, weil sie sich per Patientenverfügung und mit dem erklärten Willen ihres

15 Ehemannes gegen eine Transfusion entschieden hatte. Auch das ungeborene Kind starb. Die Mutter der Frau verklagte die Ärzte wegen unterlassener Hilfeleistung. 2013 entschied ein Gericht in Sydney zugunsten eines Mediziners, der einem 17-Jährigen eine lebensrettende Transfusion verabreicht hatte. Der Patient hatte als gläubiger Zeuge Jehova nämlich gegen die Fremdblutgabe geklagt. Die Begründung der Richter: Die Bewahrung des

20 Lebens wiegt schwerer als der Respekt vor der Würde des Individuums und seines Glaubens. In Deutschland machen sich Ärzte weder in dem einen, noch in dem anderen Fall strafbar.

Dennoch kommt es gelegentlich zu Anzeigen. Als Ärztin/Arzt hat man sich dem Erhalt des Lebens verpflichtet. Neben dem Berufsethos spielt aber auch die individuelle Gewissensfrage eine entscheidende Rolle.

30 Aber auch in der Ärzteschaft wird die Notwendigkeit und die Häufigkeit von Bluttransfusionen jenseits religiös motivierter Ablehnung kontrovers diskutiert. So kann man beispielsweise den Blutverlust während einer Operation minimieren, indem der Patient optimal gelagert wird (Bandscheibenoperationen) oder man

35 darauf achtet, dass die Patienten nicht zu sehr auskühlen (Normothermie). Auch EPO als Maßnahme zur Steigerung der Erythrozytenmasse wird diskutiert und durchgeführt. Wenn man Blutverluste vermeidet, muss man nicht transfundieren, so lautet das Credo der Kritiker der Transfusion.

40 Ein Anästhesist, der in einer großen US-amerikanischen Klinik arbeitet, äußerte sich in einem Informationsvideo zum Thema *Allogene Transfusion*: „Jeder Arzt sollte an fremdblutsparenden Maßnahmen interessiert sein, da vieles darauf hinweist, dass Morbidität, Mortalität und auch die Kosten der Behandlung

45 dadurch gesenkt werden.“

55

2 Arbeiten Sie in kleinen Gruppen. Sprechen Sie.

Wie würden Sie sich bei Patienten verhalten, die eine Transfusion kategorisch ablehnen?

Was halten Sie von der Aussage des amerikanischen Anästhesisten?

Wie sind Ihre persönlichen Erfahrungen an Ihrem Arbeitsplatz oder in der Ausbildung mit dem

Thema *Transfusion*? Gab / Gibt es auf Ihrer Station Leitlinien oder entsprechende Kurzfortbildungen?

Aufnahmegespräche

das Aufnahmegespräch, -e
 das Blutbild (Sg.): *ein kleines / großes Blutbild machen lassen*
 die Blutgasanalyse, -n
 die Blutkonserve, -n
 der Eingriff, -e
 die Einnahme (Sg.)
 die Erythrozytenmasse (Sg.)
 der Hämoglobinwert, -e (HB)
 der Herzschrittmacher, -
 die Hüfte, -n
 Kneippsche Bäder (Pl.)
 der Lufu-Test, -s
 die Nebenwirkung, -en
 der Nerv, -en
 der Reizhusten (Sg.)
 Restless Legs / unruhige Beine (Pl.)
 die Sichelzellanämie (Sg.)
 die Schmerzlokalisierung
 der Venenstatus (Sg.)
 die Verordnung, -en
 die Vorerkrankung, -en
 o.B. = ohne Befund

absprechen (sprach ab, hat abgesprochen): *das weitere Vorgehen absprechen*
 anfordern
 kreuzen: *eine Blutkonserve kreuzen*
 lindern
 vermerken
 vorliegen (lag vor, hat vorgelegen)

Über Eigenblutspende aufklären

die Altersbegrenzung, -en
 die Bluttransfusion, -en
 der Blutverlust (Sg.)
 die Eigenblutspende, -n (EBS)
 die Entnahme, -n
 das Fremdblut (Sg.)
 die Gabe, -n
 die Kreislaufstörung, -en
 der Nierenwert, -e

durchführen
 entnehmen (entnahm, hat entnommen)
 übertragen (übertrug, hat übertragen) / transfundieren
 verbluten
 verunreinigen (verunreinigte, hat verunreinigt)
 verwerfen (verwarf, hat verworfen)

belastbar
 medizinisch angeraten
 skeptisch

Mit dem Pflegepersonal über einen Patienten sprechen

die Ablehnung, -en
 die Ärzteschaft (Sg.)
 das Berufsethos (Sg.)
 die Bewahrung (Sg.)

das Examen, -
 die Gewissensfrage, -n
 der Glauben (Sg.)
 die Glaubensgemeinschaft, -en
 die Kurzfortbildung, -en
 die Leitlinie, -n
 die Patientenverfügung, -en
 die Pflegekraft, -kräfte
 das Pflegepersonal (Sg.)
 der Pfleger, - / die Pflegerin, -nen
 die Schlagzeile, -n
 die Schwester, -n (alte Bezeichnung für weibliche Pflegekräfte, aber immer noch gebräuchlich)
 die Steigerung, -en
 der Wille (Sg.): *der erklärte Wille*
 die Würde (Sg.)

ablehnen: *kategorisch ablehnen*
 anfunken
 aufnehmen (nahm auf, hat aufgenommen)
 sich verpflichten
 verständigen

ethisch: *aus ethischen Gründen*
 kaltschweißig
 ungeboren: *das ungeborene Kind*
 zugunsten

Kommunikation

Ein Aufnahmegespräch führen

Nehmen Sie deswegen ... ein?
 Konnten die Symptome durch das Medikament gelindert werden?
 Sie sollten an Ihrer Einnahme nichts ändern.
 Wir sprechen das mit den Kollegen von der Anästhesie ab.
 Liegt der Befund vom Kardiologen / Radiologen / Labor ... vor?

Gesprächseinstieg

... ich gehöre zum Team der Anästhesieabteilung.
 ..., dass Sie noch ein paar Fragen zur Eigenblutspende haben.
 Ich wollte mit Ihnen über ... für die anstehende Operation sprechen.

Auf skeptische Fragen reagieren

Da kann ich Sie beruhigen.
 Die Untersuchungsergebnisse und Laborwerte sind alle in Ordnung.
 Es gibt keine Altersbegrenzung für eine Eigenblutspende.
 Ich empfehle Ihnen die EBS, niemand zwingt Sie dazu.
 Nichts ist völlig ohne Risiko.
 Um genau dieses Risiko zu minimieren, raten wir zur EBS.
 Frau ..., natürlich gibt es Patienten, bei denen die Blutentnahme schwierig ist.

Über Nebenwirkungen sprechen

Das Blut könnte durch die Aufbereitung verunreinigt werden.
 Es kann während oder nach der Blutentnahme zu Kreislaufstörungen kommen.

Manchmal muss das entnommene Blut verworfen werden.

Über die Indikation und den Ablauf der EBS sprechen

Liegt die Notwendigkeit bei einer OP Fremdblut zu transfundieren bei 10 Prozent, dann raten wir zur EBS.
 Wir führen die EBS durch, um möglichst die Gabe von Fremdblut zu vermeiden.
 Pro Spende werden Ihnen 500 ml Blut entnommen, das wir in unserem Labor auf Infektionsmarker testen.
 Trinken Sie möglichst viel und frühstücken Sie ruhig.
 Wenn Sie vom Kreislauf her stabil sind, dürfen Sie ...

Quellenverzeichnis

Cover: © Getty Images/Daniel Grill

Seite 8: oben © Thinkstock/iStock/Brankica Tekic; ÜA3 von links: © Thinkstock/Fuse; © Thinkstock/iStock/imtphoto; © Thinkstock/Photick/Sandro Di Carlo Darsa; © Thinkstock/PHOTOS.com/Jupiterimages; © Thinkstock/iStock/Zdenka Darula; © Thinkstock/iStock/dulezidarw

Seite 11: von oben: © Thinkstock/iStock/BakiBG; © Thinkstock/iStock/Trish233; © Thinkstock/iStock/saritwuttisan

Seite 12: oben © Thinkstock/iStock/Szepy; unten © toonpool.com/Jan Tomaschoff

Seite 14: ÜA von links: © Thinkstock/iStock/Alexandr Mitiuc; © Thinkstock/F1online; © fotolia/Volker Witt; ÜA2 © Thinkstock/iStock/monkeybusinessimages

Seite 16: © fotolia/Gina Sanders

Seite 17: © fotolia/Gina Sanders

Seite 18: © Thinkstock/Digital Vision/Jochen Sands

Seite 20: © Thinkstock/iStock/Spotmatik

Seite 21: © Thinkstock/DigitalVision/Jochen Sands

Seite 22: oben © Getty Images/E+/vm; ÜB3 von links: © iStockphoto/Photo_Relison; © Robertvt – stock.adobe.com – MinXray Mobiles Röntgengerät Den Haag, Niederlande 2018; © Thinkstock/iStock/Nerthuz;

© Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck; © ESCHWEILER Kiel/Combi Line; © Thinkstock/iStock/Dario Lo Presti

Seite 27: © Thinkstock/iStock/monkeybusinessimages

Seite 28: © Thinkstock/Hemera/Zsolt Nyulaszi

Seite 29: Frau © Thinkstock/iStock/nyul; Mann © Thinkstock/Creatas Images

Seite 32: © Thinkstock/iStock/Ridofranz

Seite 33: © Thinkstock/iStock/Szepy

Seite 35: © Thinkstock/iStock/shironosov

Seite 36: © Thinkstock/iStock/Arne Trautmann

Seite 37: oben © Thinkstock/Stockbyte/Comstock; unten © Thinkstock/iStock Editorial/MIMOHE

Seite 38: © PantherMedia/Werner Heiber

Seite 40: oben © Thinkstock/iStock/Ikonoklast_Fotografie; ÜA1 von links: © fotolia/richterfoto; © fotolia/Monkey Business; © iStockphoto/baranozdemir; © iStockphoto/sndrk; © fotolia/andreaestock

Seite 42: Frau © Thinkstock/Arkady Chubykin

Seite 43: © Thinkstock/iStockphoto

Seite 46: oben © Thinkstock/iStock/nebari; unten © Thinkstock/iStock/sframephoto

Seite 48: © Thinkstock/Wavebreakmedia Ltd

Seite 49: Gruppe © Thinkstock/Wavebreakmedia Ltd; ÜC1 a © Thinkstock/iStock/Jevtic; ÜC1 c alle © Thinkstock/Wavebreakmedia Ltd

Seite 52: -fieber © fotolia/Schlierner; -peter © Thinkstock/iStock/eyewave; -pocken © DIGITALstock/f. langmann; -nässen © iStockphoto/Markus Münch; ÜA2 © Thinkstock/iStock/Hongqi Zhang

Seite 53: oben © Thinkstock/iStock/KatarzynaBialasiewicz; unten © Thinkstock/iStock/Dmitry Naumov

Seite 54: beide © Thinkstock/iStock/KatarzynaBialasiewicz

Seite 55: oben © iStockphoto/Juanmonino; unten © Thinkstock/Wavebreakmedia Ltd

Seite 56: © iStockphoto/Daniel Laflor

Seite 58: Logo Impfwoche © World Health Organization Europe

Seite 59: Infografik Herdenimmunität © Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung; Mann © Thinkstock/BananaStock/Jupiterimages

Seite 60: oben © Getty Images/E+/FG Trade; Oberärztin © Thinkstock/iStock/Ben Blankenburg; Assistenzarzt © Thinkstock/PHOTOS.com/Jupiterimages; PJ-lerin © Thinkstock/iStock/roboe; Krankenschwester © Thinkstock/Monkey Business Images Ltd

Seite 62: © fotolia/Gina Sanders

Seite 63: 1. Reihe von links: © Jacques Hugo – stock.adobe.com; © Thinkstock/Polka Dot/Jupiterimages; © fotolia/Gina Sanders; © fotolia/Melinda Armbruster-Seybert; 2. Reihe von links: © Thinkstock/Beau Lark/Fuse; © fotolia/Tobilander; © fotolia/Robert Kneschke; © Thinkstock/Fuse

Seite 66: © Thinkstock/Wavebreakmedia Ltd

Seite 67: ÜB1 von links: © Thinkstock/iStockphoto; © Thinkstock/iStock/imagehub88; © Thinkstock/Photos.com/Jupiterimages; © Thinkstock/iStock/takasuu; © Thinkstock/Hemera/Rob Bouwman; © Thinkstock/Stockbyte/Comstock Images; © Thinkstock/Zoonar/O.Kovach; © Thinkstock/iStock/Stockbyte; ÜB2 a: A © Thinkstock/iStock/anukool; B © Thinkstock/Monkey Business Images; C © Hueber Verlag/Britta Meier; D © Thinkstock/iStock/cookelma; ÜB2 b von links © Thinkstock/iStock/Ratana21; © Getty Images/E+/Willowpix; © Thinkstock/Fuse; © fotolia/SENTELLLO; © iStockphoto/flubydust

Seite 68: ÜC1: Mann oben © PanterMedia/Wolfgang Behm Dr. Peter Fischer; Mann unten © Thinkstock/PHOTOS.com/Jupiterimages; Frau © Thinkstock/iStock/XiXinXing; ÜC2 © Thinkstock/PHOTOS.com/Jupiterimages

Seite 69: oben © Thinkstock/iStock/AlexRaths; unten © fotolia/contrastwerkstatt

Seite 70: oben von links: © Thinkstock/Wavebreakmedia Ltd; © Thinkstock/Stockbyte; © Thinkstock/Stockbyte/George Doyle; Ü3 © Thinkstock/Wavebreakmedia Ltd

Seite 72: ÜA2 von links: © Thinkstock/PHOTOS.com/Jupiterimages; © fotolia/Falko Matte; © Thinkstock/Ablestock.com; © Thinkstock/iStock/Maksim Kabakou

Seite 74: A © Thinkstock/Wavebreakmedia Ltd; B © fotolia/Farina3000; C © Thinkstock/Fuse

Seite 75: © Thinkstock/iStock/KatarzynaBialasiewicz

Seite 76: Frau © Thinkstock/TongRo Images; Schild © fotolia/Teteline

Seite 78: oben © Thinkstock/iStock/danutelu; ÜA3 von links: 2x © fotolia/Firma V; © iStockphoto/nano

Seite 80: oben © fotolia/Tyler Olson; unten © fotolia/britta60

Seite 81: © fotolia/sudok1

Seite 85: oben © Thinkstock/Wavebreakmedia Ltd; Zeichnung © Reiner Schwalme, Lübbenau

Seite 86: Frau oben © Thinkstock/Stockbyte/Comstock Images; ÜA2: links © Thinkstock/Stockbyte/Comstock Images; rechts © Thinkstock/Stockbyte/Thinkstock Images

Seite 87: © Thinkstock/iStock/Francesco Ridolfi

Seite 89: © Thinkstock/iStock/4774344sean

Seite 92: © Thinkstock/iStock/AlexRaths

Seite 93: Vollnarkose © Thinkstock/Wavebreakmedia Ltd; Spinalanästhesie, Teilnarkose © Dr. med. Alfred Schmidt, Aschaffenburg; ÜB4 von links:

© iStockphoto/Joe_Potato; © Thinkstock/iStock/Peter Albrektsen; © Thinkstock/iStock/monkeybusinessimages

Seite 94: © Thinkstock/Stockbyte/Thinkstock Images

Seite 96: © Thinkstock/iStock/Zsolt Nyulaszi

Seite 98: oben © iStockphoto/shapecharge; ÜA1 von links: © Thinkstock/iStock/miroslavmisiura; © Thinkstock/iStock/Marjan Veljanoski; © Thinkstock/Hemera/IstvÄin CsÄik; © Hueber Verlag/Britta Meier; © Thinkstock/iStock/Eric Hood

Seite 99: © Thinkstock/iStock/samsonovs

Seite 101: © iStockphoto/Wavebreak

Seite 102: Karte © Digital Wisdom

Seite 104: Frauen © Thinkstock/iStock/AlexRaths; Anamnesebogen © fotolia/polydsign; Überweisungsschein © PantherMedia/Boris Zerwann

Seite 105: von links: © Thinkstock/iStock/Pixland; © Thinkstock/iStock/GuidoVrola; © Thinkstock/Fuse; © iStockphoto/PeopleImages; © Thinkstock/iStock/Tomwang112; © iStockphoto/duckycardsM; © iStockphoto/michieldhd

Seite 107: © Thinkstock/Hemera

Seite 110: Gruppe © Thinkstock/iStock/Ridofranz; junge Frau © Thinkstock/iStock/monkeybusinessimages; Mädchen © Thinkstock/BananaStock; Mann © Thinkstock/Hemera/Cathy Yeulet

Seite 111: Gebetsräume Tür © Getty Images/iStock/Yaraslau Saulevich; Symbole © Getty Images/DigitalVision Vectors/pop_jop; Ärztin allein

© Thinkstock/iStock/Benis Arapovic; Patientin allein © iStockphoto/KatarzynaBialasiewicz; Patient Bett © iStockphoto/kupicoo; Gruppe © Thinkstock/iStock/simonkr

Seite 112: © Thinkstock/iStock/monkeybusinessimages

Seite 114: © Thinkstock/iStock/Wavebreakmedia

Seite 115: oben © Thinkstock/iStock/Ysbrand Cosjin; unten © Thinkstock/Creatas/Jupiterimages

Seite 118: © Allgemeine Unfallversicherungsanstalt/Frederic Hutter

Seite 119: © Thinkstock/iStock/Rawpixel Ltd

Seite 120: ÜB4 von links: © fotolia/Meditenareo; © fotolia/Spotmatik; © Thinkstock/iStock/AlexRaths

Seite 121: 1 © Thinkstock/iStock/MariaDubova; 2 © Thinkstock/iStock/TanyaRozhnovskaya; 3 © Thinkstock/Fuse; 4 © Thinkstock/Valueline/Chris Knorr/Design Pics

Seite 122: Grafik © Kienbaum Vergütungserport Ärzte, Führungskräfte & Spezialisten in Krankenhäusern 2014

Seite 124: © Thinkstock/Creatas/Jupiterimages

Seite 126: oben © iStockphoto/skynesher; ÜC2 © fotolia/sudok1

Seite 130: Alkoholismus © Thinkstock/iStock/Art-Of-Photo; Spielsucht © fotolia/WWW.DSEROV.COM; Essstörung © Thinkstock/iStock/Tuned_In; Nikotinsucht © Thinkstock/iStock/KatarzynaBialasiewicz; Medikamentenabhängigkeit © Thinkstock/iStock/AndreyPopov

Seite 132: Screenshot © Bundesärztekammer

Seite 133: Grafik © Ärztstatistik der Bundesärztekammer; Gespräch © Thinkstock/Stockbyte/Comstock Images

Seite 134: Grafik © Ärztstatistik der Bundesärztekammer

Seite 136: Geld © fotolia/BK; Zeichnung © Tina Kröll, Berlin

Seite 137: Grafik © OECD

Seite 145: © fotolia/travelguide

Seite 146: © fotolia/sector_2010

Seite 147: © fotolia/Sebastian Kaulitzki

Seite 148: © fotolia/decade3d

Illustrationen: Michael Mantel, Barum

Bildredaktion: Nina Metzger, Hueber Verlag, München